



Medienmitteilung der Schweizerischen Gesellschaft für Ernährung SGE

SGE-Mitgliederversammlung & Round Table «Referenzwerten für die Nährstoffzufuhr»

Bern, 31. Mai 2023 – An der Mitgliederversammlung präsentierte der Vorstand der Schweizerischen Gesellschaft für Ernährung SGE das Jahresergebnis von 2022, stimmte mit den Mitgliedern über Statutenänderungen ab und stellt sich teilweise neu auf. Im Anschluss fand ein Round Table-Gespräch mit Expertinnen und Experten zum Thema Schweizer Referenzwerte für die Nährstoffzufuhr statt.

An der Mitgliederversammlung präsentierte der Vorstand der SGE die aktuelle Jahresrechnung. Das Berichtsjahr weist ein positives Jahresergebnis in der Höhe von CHF 4'002.45 aus. Im Jahr 2022 konnten Einnahmen von Mitglieder- und Gönnerbeiträgen von CHF 391'011.07 erzielt werden (2021 CHF 409'050). Dazu kamen nochmals freie Zuwendungen in der Höhe von CHF 167'520.75. Eine positive Entwicklung zeigt sich besonders im Bereich der Erträge aus Projekten, Tagungen und Beratungen, die auf CHF 481'605.82 angestiegen sind (2021 rund CHF 352'240.62). Für das Jahr 2023 wird ein ausgeglichenes Budget präsentiert.

Anpassungen bei den Statuten und im Vorstand

Die Statuten des Vereins wurden insbesondere bezüglich vier Punkten überarbeitet. Sämtliche Formulierungen wurden gendergerecht angepasst. In den Statuten wurden zudem präzisiert, dass sich die SGE an den offiziellen Schweizer Ernährungsempfehlungen des Bundesamts für Lebensmittelsicherheit und Veterinärwesen (BLV) orientiert, was bisher eher offener formuliert war. Nachdem aufgrund der Pandemie zwei Mitgliederversammlungen digital durchgeführt wurden, hat die SGE auch Anpassungen zur elektronischen Beschlussfassung in ihren Statuten aufgenommen. Zu guter Letzt wurde der Zusatz zur Beschränkung der Amtsdauer von Vorstandsorganen auf acht Jahre gestrichen. Damit soll Kontinuität gewährleistet und der nicht einfachen Suche nach Vorstandsmitgliedern entgegengewirkt werden. Neu wurde Adrian Rufener, Präsident des Berufsverbands der Ernährungsberater/innen, zum Vizepräsidenten der SGE gewählt. Er löst Isabelle Herter Aeberli ab, die seit 2015 im SGE-Vorstand war, diesen zwischen 2016 bis 2018 leitete und danach als Vizepräsidentin geamtet hatte. Neue Beisitzerin im Vorstand wird Dr. Karin Haas, die Co-Leiterin am Institut Alter an der Berner Fachhochschule ist.

Einheitliche Referenzwerte in der Schweiz

Im Anschluss an die Mitgliederversammlung fand ein Round Table-Gespräch zum Thema Schweizer Referenzwerte für die Nährstoffzufuhr statt. Seit September 2022 gelten in allen 26 Schweizer Kantonen einheitliche Referenzwerte für sämtliche Nährstoffe. Wie viel Wasser, Proteine, Fette, Kohlenhydrate, Mineralstoffe und welche Mengen von den 13 lebenswichtigen Vitaminen jedem Schweizer und jeder Schweizerin empfohlen werden, war zuvor in der Schweiz über viele Jahre eine Frage der Sprachregion. Raphaël Reinert, der beim Bundesamt für Lebensmittelsicherheit und Veterinärwesen (BLV) für die neuen Schweizer Referenzwerte



zuständig ist erklärt: «In erster Linie sind die Referenzwerte eine gute Basis für die Forschung, um beispielsweise den Ernährungsstatus bestimmter Bevölkerungsgruppen der Schweiz einheitlich zu bewerten. Gleichzeitig soll vermieden werden, dass unterschiedliche Empfehlungen gibt. Es verwirrt die Bevölkerung, wenn solche Werte nicht in der gesamten Schweiz gleich sind.» Dieser Aussage kann Karin Haas, Dozentin an der Berner Fachhochschule im Fachbereich Ernährung und Diätetik zustimmen. «Aus Sicht der Forschung sind Nährstoffreferenzwerte wichtig, da sie in bestimmten Projekten zur Anwendung kommen, wie zum Beispiel bei menuCH-Kids.» Insgesamt wurden, von der α -Linolensäure bis zum Zink für sämtliche Bevölkerungsgruppen, ob Säugling, Seniorinnen und Senioren, Schwangere oder Stillende, mehr als 600 Nährstoff-Bedarfswerte definiert, die nun in übersichtlichen dynamischen Tabellen vom BLV präsentiert werden. Gabriela Fontana, ehemalige Präsidentin des Schweizerischen Verbands der Ernährungsberater/innen SVDE erklärt, dass aus ihrer Sicht die Referenzwerte für die breite Bevölkerung keine grosse Relevanz hätten. «Vielmehr besteht für Ernährungsberater und -beraterinnen sowie Fachstellen nun der Auftrag, diese Werte in praktische und einfach verständliche Empfehlungen zu übersetzen.» Und Raphaël Reinert hält abschliessend fest, dass die Herausforderung darin bestehe, die Referenzwerte bei Forschenden und im Gesundheitsbereich zu etablieren.

Dynamische Tabelle der Schweizer Referenzwerte für die Nährstoffzufuhr:

<https://kwk.blv.admin.ch/naehrstofftabelle-de/>

Sämtliche Informationen zur Mitgliederversammlung:

www.sge-ssn.ch/mv

Schweizerische Gesellschaft für Ernährung SGE

Die Schweizerische Gesellschaft für Ernährung SGE ist das nationale Kompetenzzentrum für Ernährung. Wir übernehmen Aufträge und entwickeln Angebote, die dazu beitragen, die Ernährungskompetenz der Bevölkerung zu stärken und Rahmenbedingungen zu verbessern. Dabei orientieren wir uns an einer Haltung, die es allen Menschen ermöglicht, Verantwortung für das eigene Essverhalten zu übernehmen und Informationen zu verstehen.

Unsere Aktivitäten sind im Bereich Prävention und Gesundheitsförderung angesiedelt. Die Kernkompetenz der SGE liegt in der Wissensbeschaffung, Erarbeitung und adressatengerechten Kommunikation wissenschaftlicher Grundlagen zu spezifischen Ernährungsthemen sowie in deren praxisrelevanten Aufbereitung. Dabei wird die Zusammenarbeit mit verschiedenen Multiplikatoren in diesem Bereich aktiv gelebt.

Rund 3'000 Mitglieder und Abonnenten aus dem Ernährungs-, Gesundheits- und Bildungsbereich, ernährungsinteressierte Konsumenten und Konsumentinnen sowie Kollektivmitglieder und Gönnerfirmen identifizieren sich mit den Zielen der SGE.

Für weitere Auskünfte

Thomas Krienbühl, Fachexperte Kommunikation

Tel. +41 31 385 00 17, E-Mail: t.krienbuehl@sge-ssn.ch